

Nord-Rundschau

Montag, 16. Juni 2014



Optisch soll das neue Verwaltungsgebäude genau wie die anderen Vector-Immobilien mit roten Ziegelkacheln verkleidet werden.

Illustration: Vector

Vector Informatik baut neues Hauptgebäude

Weilimdorf Das Gebäude an der Holderäcker Straße 36 soll im Sommer 2016 fertig sein und Platz für 600 Mitarbeiter bieten. *Von Leonie Schüler*

Es soll das Aushängeschild der Firma Vector Informatik werden: Seit wenigen Monaten baut der Hersteller von Software-Werkzeugen und -Komponenten sein neues Hauptgebäude an der Holderäckerstraße 36, Ecke Hemminger Straße. Das Grundstück hat das Weilimdorfer Unternehmen bereits 2012 von der Firma Südwest Glas gekauft, die ihren Betrieb im November des vergangenen Jahres stillgelegt hat. Laufen die Bauarbeiten nach Plan, soll der Neubau im Sommer 2016 bezugsfertig sein. Auf einer Bürofläche von 6500 Quadratmetern sollen rund 600 Mitarbeiter Platz finden. Derzeit arbeiten von den weltweit 1280 Beschäftigten rund 1000 in Weilimdorf. Über die Baukosten gibt das Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt keine Auskunft.

„Das Softwarehaus bekennt sich unmissverständlich zum Standort Stuttgart“, heißt es in einer Pressemitteilung des IT-Spezialisten. Mit dem Neubau bezieht Vector bereits das fünfte Gebäude im Weilimdorfer Gewerbegebiet. Das aktuelle Hauptgebäude befindet sich an der Ingersheimer

Straße 24. Weitere Büro- und Lagerräume sind an der Motorstraße 55/56/59, an der Ingersheimer Straße 20 sowie an der Motorstraße 52 gelegen. Einen Nachteil sieht das Softwarehaus in der aufgliederten Anlage nicht: „Durch den Campus-Charakter sind die Wege kurz. Alle Gebäude befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft“, sagt die Pressesprecherin Heike Schmidt. Zudem solle genau wie beim bestehenden Verwaltungsbau auch der Neubau wieder mit Brücken an die benachbarten Gebäude angebunden werden.

In dem viergeschossigen Bau soll neben Büroräumen auch eine Kantine mit 470 Plätzen unterkommen, auf einer Außenterrasse finden 250 Mitarbeiter Platz. Für jene Beschäftigten, die mit dem Auto zur Arbeit fahren, wird eine Tiefgarage für 190 Fahrzeuge gebaut, weitere 40 Stellplätze sind oberirdisch vorgesehen. Zwischen dem Neubau und den anderen Vector-Gebäuden soll ein Grünbereich mit Parkcharakter angelegt werden, in dem die Mitarbeiter ihre Pausen verbringen können. Optisch soll das neue Hauptgebäude genau wie die

anderen Vector-Immobilien mit roten Ziegelkacheln verkleidet werden. Ins Auge fallen soll das 18 Meter hohe, 500 Quadratmeter große und verglaste Foyer, in dem künftig die Gäste empfangen werden. Die Firma selbst bezeichnet den Empfangsbereich als „Tor zum Vector Campus“. Insgesamt wurde bei der Architektur Wert darauf gelegt, dass in alle Räume viel Licht fällt und sie natürlich belüftet werden können. Die Heizung soll mit Geo- und Solarthermie versorgt werden; auf dem Dach wird auf 1400 Quadratmetern eine Photovoltaikanlage errichtet.

Die Leiterin der Wirtschaftsförderung Ines Aufrecht ist sehr zufrieden mit der Expansion der Weilimdorfer Firma. „Ich bin sehr froh, dass Vector seine Zentrale im Gewerbegebiet stetig erweitert und damit den Standort auch langfristig sichert“, sagt sie. Das Unternehmen mit einem Umsatz von 219 Millionen Euro sei international erfolgreich, sehr innovativ und darüber hinaus auch sozial und ökologisch engagiert. Vector sei ein „Vorzeigeunternehmen, auf das wir in Stuttgart stolz sein können“. Die Firma, die „bestens ausgebildete Fachkräfte“ beschäftige, leiste einen wesentlichen Bei-

trag zur Aufwertung des gesamten Gewerbegebiets am Grünen Heiner.

Seit die Standortinitiative Weilimdorf 2013 mit dem Ziel gegründet wurde, mehr Aufenthaltsqualität für die Beschäftigten zu schaffen, verspürt Ines Aufrecht eine Aufbruchstimmung bei einem Großteil der Unternehmen. „Es wird begrüßt, dass in der Initiative die Interessen gebündelt und strukturiert angegangen werden“, sagt die Wirtschaftsförderin. Bei den Unternehmen habe sich ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt und sie hätten durch die gestarteten Aktionen erkannt, welches Potenzial im Gewerbegebiet schlummere.

„Das Softwarehaus bekennt sich unmissverständlich zum Standort Stuttgart.“

Auszug aus einer Pressemitteilung von Vector

„Für uns ist es ein tolles Signal, dass Vector Informatik sich klar und auf lange Zeit zum Standort Weilimdorf bekennt“, sagt auch Florian Hirt, Sprecher der Standortinitiative. Vector sei eines der renommiertesten und innovativsten Unternehmen vor Ort, dem das Wohlergehen der eigenen Mitarbeiter sehr am Herzen liege. „Wir arbeiten eng mit der Unternehmensführung zusammen, um die ohnehin schon positiven Rahmenbedingungen für Leben und Arbeiten im Weilimdorf noch weiter zu optimieren.“

Das Fußballschauen spielt sich eher in der Kneipe ab

Stuttgarter Norden Nur wenige nicht-kommerzielle Institutionen laden zum Public Viewing der WM ein. *Von Torsten Ströbele und Leonie Schüler*

König Fußball bestimmt seit vergangener Donnerstag das abendliche Freizeitvergnügen. Eingefleischte Fans des runden Leders werden wieder kein Spiel bei der Weltmeisterschaft in Brasilien verpassen wollen. Das bedeutet allerdings in den nächsten Wochen auch, dass Schlaf erst einmal Mangelware sein dürfte. In der Regel finden täglich drei Vorrundenpartien statt. Das letzte Spiel wird um Mitternacht angepfiffen.

Wer sein heimisches Sofa lieber gegen einen Sitzplatz im öffentlichen Raum eintauschen möchte, um Fußball zu schauen, hat im Stuttgarter Norden beispielsweise im Botnanger Bürgerhaus die Gelegenheit dazu. „Alle Spiele. Alle Tore. Live“, heißt es auf der Internetseite des Bürgerhausvereins. „Das stimmt – eigentlich“, sagt And-

reas Dick und schmunzelt. „Bei den Partien, die um Mitternacht beginnen, werden wir je nach Zulauf entscheiden, ob wir geöffnet lassen. Wenn nur ein Gast da sein sollte, denke ich, dass wir ihn wieder nach Hause schicken.“ Von vornherein klar war jedoch, dass die Begegnung Elfenbeinküste gegen Japan, die am Sonntag erst um 3 Uhr angepfiffen wurde, nicht im Café intus an der Griegstraße 18 zu sehen sein wird.

Andreas Dick ist Mitglied des Bürgerhausvereins und für die Technik zuständig, wenn im Kulturcafé Fußball geschaut wird. Er ist der Meinung, dass seit der Europameisterschaft 2004 in der Botnanger Einrichtung Fußball-Großereignisse übertragen werden. „Ich bin selbst ein Fußballverrückter“, sagt er. Immer werde er nicht vor Ort sein, aber sehr oft. Vor allem, wenn die



Es kann wieder mitgefiebert und mitgelitten werden: An diesem Montagabend bestreitet die deutsche Mannschaft ihr erstes Spiel bei der Fußball-WM in Brasilien. Foto: dpa

deutsche Nationalmannschaft spielen wird, rechnet Dick damit, dass „halb Botnang kommen wird“. Noch mehr Zuspruch könnte es geben, wenn die DFB-Kicker am Donnerstag, 26. Juni, ab 18 Uhr gegen die Auswahl der USA auf Torejagd gehen. Bei den Amerikanern sitzt ein Botnanger auf der Trainerbank, nämlich „unser Klinsi“, sagt Dick. Für ihn hege man im Bezirk natürlich immer noch große Sympathien. Doch trotz Jürgen-Klinsmann-Faktor drückt er Deutschland die Daumen.

In Weilimdorf sind im Gemeindesaal der St.-Theresia-Kirche, Pirmasenser Straße 8, alle Spiele der deutschen Mannschaft sowie alle Viertel- und Halbfinalspiele sowie das Endspiel auf einer Leinwand zu sehen. Dass somit weltlicher Fußball in der Kirche Einzug hält, stört Pfarrer Hanns Schäfer überhaupt nicht: „Warum nicht? Das gehört zum Leben und zu den Men-

schen“, sagt er. Beim Eröffnungsspiel am vergangenen Donnerstag seien zwar nur wenige Zuschauer vorbeigekommen, Schäfer rechnet aber damit, dass sich am heutigen Montag beim ersten Deutschlandspiel die Reihen füllen werden.

Eine Lizenz zum Zeigen hat auch die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Weilimdorf. Die Genehmigung gilt für das Waldheim Lindental. Trotzdem ist laut Pfarrer Hartmut Häcker bislang nur eine öffentliche Ausstrahlung geplant und zwar am Samstag, 5. Juli. An diesem Tag feiert die Oswald-Wolffbusch-Gemeinde nämlich dort ihr Gemeindefest. Denkbar sei daher, das 22-Uhr-Spiel für alle zu übertragen. „Für die anderen Spiele haben wir niemanden, der das organisiert“, sagt Häcker. „Falls aber noch jemand aus einer Staubwolke aufsteht, der das in die Hand nimmt, könnten wir auch weitere Spiele zeigen.“

Inhalt

Feuerbach

Von Blüten und Blättern

In einer Serie begleiten wir den Weinbauer Fabian Rajtschan das ganze Jahr über bei seiner Arbeit im Weinberg. Im Juni stehen Blüten und Blätter im Fokus. **SEITE II**



Feuerbach

Freie Plätze beim Waldheim

Beim Familientag der Awo konnten sich Eltern über die Betreuung im Waldheim informieren. Und die Kinder durften schon mal die Spiele ausprobieren. **SEITE II**



Stammheim

Bewegungswelt muss warten

Der Turnverein muss derzeit die Arbeiten am Neubauprojekt ruhen lassen: Kabel und Rohre im Erdreich machen Probleme, die nun gelöst werden müssen. **SEITE III**



Lokalsport

Das Aus in Runde zwei

Im ersten Spiel der Aufstiegsrelegation zur Fußball-Landesliga hatte der SC Stammheim noch triumphiert. Im zweiten unterlag er dem 1. FC Eisingen mit 0:3. **SEITE IV**



Rätseln bis die Köpfe qualmen

Giebel Zum zweiten Mal findet die Deutsche Rätselmeisterschaft vor Ort statt. *Von Leonie Schüler*

Am kommenden Samstag, 21. Juni, werden wieder erst konzentrierte Ruhe und dann gelöste Stimmung herrschen, wenn die Deutsche Rätselmeisterschaft im Bildungs- und Begegnungszentrum der evangelisch-methodistische Kirche, Giebelstraße 16, stattfindet. 40 Rätselsfans, die sich zuvor in einer Online-Qualifikation durchgesetzt haben, nehmen an der „Logic Masters“ teil. Erst vor zwei Jahren wurde die Meisterschaft, die in Deutschland seit 1994 ausgetragen wird, zum ersten Mal in Giebel durchgeführt. „Jetzt sind wir aufgrund des beliebten Austragungsortes wieder in Stuttgart“, sagt Tobias Schreiner, der die Veranstaltung mitorganisiert. Ausrichter der Meisterschaft ist der Verein Logic Masters Deutschland.

Die Teilnehmer erwarten acht Rätselrunden mit 40 verschiedenen Denksportaufgaben. Die besten drei dürfen nicht nur beim Kopf-an-Kopf-Rennen im Finale antreten, sondern auch im August zur Rätsel-Weltmeisterschaft nach London reisen. Diese wird bereits seit 1992 in wechselnden Gastgeberländern ausgetragen.

„Teilnehmen kann jeder, der Spaß an klugem Zeitvertreib, kniffligen Denksportaufgaben und logischen Rätseln hat“, wirbt der Verein Logic Masters auf seiner Internetseite. Die zu lösenden Aufgaben sind ähnlich knifflig wie das Zahlenrätsel Sudoku, aber noch facettenreicher angelegt. Nicht immer kommen Zahlen vor, sondern der Rätselratende muss beispielsweise in einem gerasterten Quadrat Wege zwischen einzelnen Punkten ziehen, ohne dass sich die Linien kreuzen. Oder eine Grafik soll in einzelne L-Formen zerteilt werden. „Wichtig ist, dass man die Lösung logisch erschließt und nicht errät“, sagt Tobias Schreiner. Was die Logikrätsel ausmacht, ist ihre eindeutige Lösung. Sie sind nur auf einem einzigen Weg zu knacken.

Wer mag, kann den Rätselratern auch zuschauen. Beginn ist um 8.45 Uhr, das Finale ist auf 19.15 Uhr angesetzt.

Kontakt

Redaktion Nord-Rundschau

Telefon: 07 11/87 05 20 - 10
E-Mail: redaktion@nord-rundschau.zgs.de

VORAUSSETZUNGEN FÜR NICHT KOMMERZIELLES PUBLIC VIEWING

Gema Trotz Sondertarif der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (Gema) haben viele andere nicht-kommerzielle Institutionen Abstand von Public-Viewing-Veranstaltungen genommen. Zwischen 80 und 105 Euro muss man pauschal be-

zahlen und darf dann alle Spiele der Weltmeisterschaft zeigen. Das gilt für Räume, die nicht größer als 200 Quadratmeter sind.

Ordnungsamt Auch beim Amt für öffentliche Ordnung sind die Hürden für eine nicht-kommerzielle Veranstaltung

nicht sonderlich hoch – wenn die Räumlichkeiten als Versammlungsstätte schon genehmigt sind, kein Alkohol ausgeschenkt wird und kein zusätzlicher Lärm entsteht. In diesem Fall bedarf es überhaupt keiner Genehmigung, heißt es beim Amt für öffentliche Ordnung. *öbi*